

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XL. Band.

13. September 1912.

Nr. 6/7.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Sekera**, Über die grünen Dalyelliden. S. 161.
2. **Müller**, Beobachtungen an pädogenetischen *Miastor*-Larven. S. 172.
3. **Babić**, Über einen *Athelges* von Pelagosa. (Mit 4 Figuren.) S. 176.
4. **Spassky**, Die Spinnen des Don-Gebietes. S. 179.
5. **Schulze**, Die Flügelrudimente der Gattung *Carabus*. (Mit 6 Figuren.) S. 188.
6. **Naef**, Teuthologische Notizen. (Mit 1 Figur.) S. 194.

7. **Auerbach**, Die Sporenbildung der Myxosporidien. S. 204.

### II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. The Law of Priority. S. 207.

### III. Personal-Notizen. S. 208.

Nekrolog. S. 208.

Literatur S. 337—384.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Über die grünen Dalyelliden.

Von Prof. Dr. Emil Sekera, Prag.

ingeg. 4. Juni 1912.

Während der letzten Tage des Monats April d. J. besuchte ich einigemal meine Lokalitäten an den Elbwiesen bei Čelakovice (fast 25 km nordöstlich von Prag), in welchen sich eine reiche Turbellarienfauuna anzusammeln pflegt, die ich seit 5 Jahren beobachte.

Diesmal widmete ich meine Aufmerksamkeit einem fast ausgetrockneten Tümpel, welcher noch mit einem Wiesengraben vereinigt und mit Wasser ausgefüllt wurde, das von ausgetretenem Frühlings-Elbwasser stammte.

Ich traf da eine interessante Lebensgemeinschaft an, welche an die Verhältnisse der Frühlingsstümpel an den Ufern des Embach bei Dorpat

bedarf die Frage einer erneuten Untersuchung. Erwähnen will ich hier noch die Tatsache, daß bereits Larven von sehr geringer Größe zur Produktion von Puppenlarven übergehen, während sie, so weit unsre Erfahrungen reichen, gewöhnliche Larven erst produzieren, nachdem sie viel größer geworden sind. So fand ich eine Puppenlarve in einer Mutter von nur 2,3 mm Länge, und wenn wir bereits in Larven von 1,4 mm ein einziges Kind finden, so liegt die Annahme nahe, daß es sich um eine Puppenlarve handelt (sicher zu erkennen war es nicht). Natürlich bleibt dann auch die Puppenlarve klein, auffallend kleine Puppen von nur 1,4 mm Länge (statt 2,1 mm) dürften aus solchen Larven hervorgegangen sein.

#### Literatur.

- Hanin (Ganin), M., 1865, Neue Beobachtungen über die Fortpflanzung der viviparen Dipteren-Larve in: Z. w. Zool. v. 15. S. 375.  
 Kahle, W., 1908, Die Pädogenese der Cacidomyiden in: Zoologica Heft 55.  
 Leuckart, R., 1865, Die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Cecidomyidenlarven in: Arch. f. Naturg. v. 31. I. S. 286.  
 Meinert, Fr., 1864, *Miastor metraloas* in: Naturhistorisk Tidsskrift R. 3. v. 3. (Deutsch in: Z. wiss. Zool. v. 14. S. 394).  
 Metschnikoff, E., 1865, Über die Entwicklung der Cecidomyidenlarven aus dem Pseudovum in: Arch. Naturg. v. 31. I. S. 304.  
 Pagenstecher, A., 1864, Die ungeschlechtliche Vermehrung der Fliegenlarven in: Z. wiss. Zool. v. 14. S. 400.  
 Wagner, N., 1863, Beitrag zur Lehre von der Fortpflanzung der Insektenlarven in: Z. wiss. Zool. v. 13. S. 513.  
 —, 1865, Über die viviparen Gallmücken in: Z. wiss. Zool. v. 15. S. 106.

### 3. Über einen Athelges von Pelagosa.

Von Dr. K. Babić, Zagreb.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 9. Juni 1912.

Voriges Jahr (1911) fand ich bei den Pelagosainseln (Adria) einen parasitischen Isopoden am Abdomen von *Paguristes maculatus* Heller angeklammert. Diese Form erkannte ich als einen Bopyriden, der zur Gattung *Phryxus* Rathke gehören dürfte. (Bronns Tierreich, Crustaceen V. II, 2. H. 1901.) Zur näheren Bestimmung sandte ich diese adriatische Form dem bekannten Kenner der schmarotzenden Crustaceen, Herrn Dr. Alessandro Brian in Genua. Bereitwilligst teilte mir Herr Brian seine Meinung über diese interessante Form brieflich mit<sup>1</sup>. Seiner Ansicht nach wäre diese Bopyridenform von Pelagosa unter allen bisher bekannten Formen dem *Athelges* (*Phryxus*) *cladophorus*

<sup>1</sup> Für diese Liebenswürdigkeit spreche ich Herrn Brian auch an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Hesse<sup>2</sup> am nächsten verwandt, jedoch aber mit dem Unterschied in bezug auf den Bau des Abdomens (♀), wie auch auf die ungleichen Dimensionen der Hesseschen und meiner Form.

Der Fund dieser Form bei Pelagosa ist um so wichtiger, als auch *Athelges cladophorus* Hesse im Mittelmeere unsres Wissens bisher nicht bekannt war. Der *Athelges* von Pelagosa verdient wegen der Abweichungen, welche sich zwischen dem *A. cladophorus* Hesse und ersteren erweisen, eine etwas eingehendere Besprechung.

Mein Fund der obenerwähnten Form besteht nur aus einem einzigen Weibchen mit einem Männchen. Das Weibchen (s. Fig. 1) mißt in der Länge 10 mm, es ist also kleiner als die von Hesse beschriebene Form (15 mm). Figur 2 stellt ein Brustbein dar, woraus wir entnehmen, daß auch die Beine nicht ganz gleich gebaut sind wie bei *A. cladophorus* Hesse (vgl. seine Figuren 2c—f, Pl. 8). Es fällt noch auf, daß das

Fig. 1.

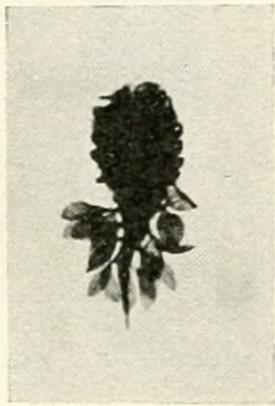


Fig. 2.

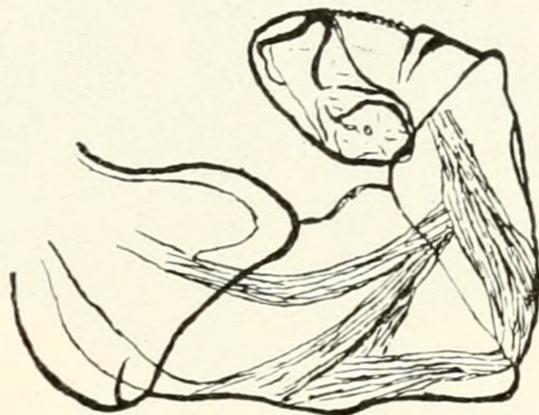


Fig. 1. Weibchen von der Bauchseite, etwa 2 mal vergrößert. Photographische Aufnahme<sup>3</sup>.

Fig. 2. Siebentes Brustbein des Weibchens. Gezeichnet nach dem gefärbten Präparat mit Zeichenapparat.

vorletzte Glied am äußeren Rande des Beines leicht gezähnt ist, was von Hesse möglicherweise übersehen worden ist. Es wird jedenfalls nötig sein, den Bau der Brustbeine auf reichem Material einer näheren Untersuchung zu unterziehen.

Das Abdomen, von welchem Hesse sagt, »l'abdomen est, sans contredit, la partie la plus singulière et en même temps la plus remarquable de ce Crustacé (S. 94), zeigt hinsichtlich seines Baues gegen die Hessesche Form *cladophorus* (♀) den wichtigsten Unterschied. Es gliedert sich am Thorax mit breiter Basis an, verengt sich allmählich und endigt in eine gleich breite und stumpf abgerundete Verlängerung. Die Hinterleibsringe sind seitlich mit 8 Paaren verhältnismäßig großen,

<sup>2</sup> Hesse, M., Mémoire sur deux nouveaux genres de l'ordre des Crustacés isopodes sédentaires et sur les espèces types de ces genres (Annales des Sciences Naturelles, Zoologie, Tome XV. Paris 1861, Planche 8).

<sup>3</sup> Die Photogramme dieses Artikels hat unser Assistent, Herr M. Kaman, angefertigt.

blättrigen Anhängen (Kiemen) versehen, und die Spitze derselben, wie es scheint, etwas stumpfer ausgebildet als bei Hesses Form (s. meine Figur 3).

Das Männchen (Fig. 4) ist 2 mm lang und unterscheidet sich merklich von dem Hesseschen dadurch, daß es kleiner ist, und die Thoraxsegmente nicht, wie bei Hesse, einer vom andern gänzlich getrennt sind. Die Augen bei unserm Männchen sind von auffallender und charakteristischer Form; selbe sind länglich und unten, d. h. hinten, etwas schmaler. Im Vergleich der Hesseschen Abbildungen (Pl. 8,

Fig. 3.

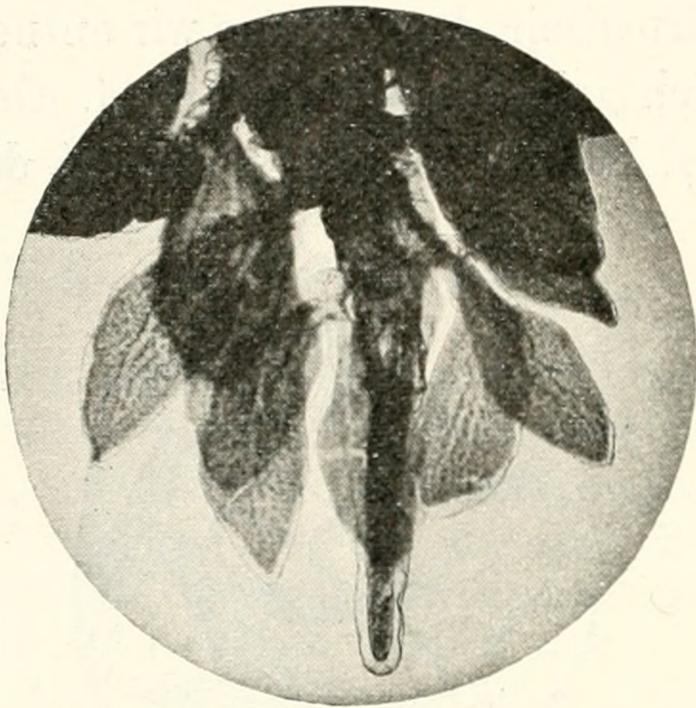


Fig. 4.



Fig. 3. Abdomen mit seitlichen Anhängen vom Weibchen, stark vergrößert; Rückenansicht. Mikrophotogramm.

Fig. 4. Männchen, vergrößert. Mikrophotogramm.

Fig. 1, 1a) und meiner Fig. 4 erweisen sich auch die Hinterleiber des Männchens als von ungleicher Gestalt.

Aus obenerwähnten Merkmalen und Unterschieden der Hesseschen Art und meiner Form geht hervor, daß *Athelges* von Pelagosa mit *Athelges cladophorus* Hesse nicht identisch ist, daß die Weibchen dieser zwei Formen besonders bezüglich des Abdomens voneinander merklich abweichen, und somit *Athelges* Pelagosas wahrscheinlich einer neuen Art angehört. Sollten die ferneren Untersuchungen auf reicherm Material meine letzte Meinung bestätigen, würde ich für diese Bopyriden-Form von Pelagosa den Namen *Athelges pelagosae* vorschlagen.

The following text is generated from uncorrected OCR.

[Begin Page: Page 161]

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Ellgen KorSchelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XL. Band.

13. September 1912.

Nr. 6/7.

I li li alt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Sekera, Über die grünen Dalyelliden. S. Ifil.

2. Müller, Beobachtungen an iiädogenetischen  
Miastor-Laxven. S. 172.

:i. Uabic, Über einen Athtlgcs von Pelagosa.  
(Mit 4 Figuren. | S. 176,

4. Spassky, Die Spinnen des Don- Gebietes.

S. 17!J.

5. Schulze, Die Flügelrudimente der Gattung

Caiübus. (Mit 6 Figuren.) S. IsS.

fi. Naef, Teuthologische Notizen. (Mit 1 Figur.)  
S. 104.

7. Auerbach, Die Sporenbildung der Myxo-  
sporidien. S. 204.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. The Law of Priority. S. 207.

III. Personal-Xotizeu. S. 2(K

Nekrolog. S. 208.

Literatur S. 337—384.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über die grünen Dalyelliden.

Von Prof. Dr. Emil Sekera, Prag.

Während der letzten Tage des Monats April d. J. besuchte ich einigemal meine Lokalitäten an den Eibwiesen bei Celakovice (fast 25 km nordöstlich von Prag), in welchen sich eine reiche Turbellarienfauna anzusammeln pflegt, die ich seit 5 Jahren beobachte.

Diesmal widmete ich meine Aufmerksamkeit einem fast ausgetrockneten Tümpel, welcher noch mit einem Wiesengraben vereinigt und mit Wasser ausgefüllt wurde, das von ausgetretenem Frühlings-Elbwasser stammte.

Ich traf da eine interessante Lebensgemeinschaft an, welche an die Verhältnisse der Frühlingsstümpel an den Ufern des Embach bei Dorpat

11

**[Begin Page: Page 176]**

176

bedarf die Frage einer erneuten Untersuchung. Erwähnen will ich hier noch die Tatsache, daß bereits Larven von sehr geringer Größe zur Produktion von Puppenlarven übergehen, während sie, so weit unsre Erfahrungen reichen, gewöhnliche Larven erst produzieren, nachdem sie viel größer geworden sind. So fand ich eine Puppenlarve in einer Mutter von nur 2,3 mm Länge, und wenn wir bereits in Larven von 1,4 mm ein einziges Kind finden, so liegt die Annahme nahe, daß es sich um eine Puppenlarve handelt (sicher zu erkennen war es nicht). Natürlich bleibt dann auch die Puppenlarve klein, auffallend kleine Puppen von nur 1,4 mm Länge (statt 2,1 mm) dürften aus solchen Larven hervorgegangen sein.

#### Literatur.

Hanin (Ganin), M., 1860. Neue Beobachtungen über die Fortpflanzung der viviparen Dipteren-Larve in : Z. w. Zool. v. 15. S. 10.

Kahle, W., 1908. Die Pädogenese der Cacidomyiden in: Zoologica Heft 55.

Leuckart, K., 1865, Die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Cecidomyidenlarven

in: Arch. f. Naturg. v. 31. I. S. 286.

Meinert, Fr., 1864, *Miastor metraloas* in: Naturhistorisk Tidsskrift R. 3. v. 3

(Deutsch in: Z. wiss. Zool. v. 14. S. 394 .

Metschnikoff , E., 1865, Über die Entwicklung der Cecidomyidenlarven aus dem

Pseudovum in: Arch. Naturg. v. 31. I. S. 304.

Pagenstecher, A, 1864, Die ungeschlechtliche Vermehrung der Fliegenlarven

in: Z. wiss. Zool. v. 14. S. 400.

Wagner, N., 1863. Beitrag zur Lehre von der Fortpflanzung der Insektenlarven

in: Z. wiss. Zool. v. 13. S. 513.

, 1865, Über die viviparen Gallmücken in: Z. wiss. Zool. v. 15. S. 106.

3. Über einen Athelges von Pelagosa.

Von Dr. K. Babic, Zagreb.

Mit 4 Figuren.)

eingeg. 9. Juni 1912.

Voriges Jahr (1911) fand ich bei den Pelagosainseln (Adria) einen parasitischen Isopoden am Abdomen von *Pcujuristcs macidatus* Heller angeklammert. Diese Form erkannte ich als einen Bopyriden, der zur Gattung *Phryxus* Rathke gehören dürfte. (Bronns Tierreich, Crustaceen V. II, 2. H. 1901.) Zur näheren Bestimmung sandte ich diese adriatische Form dem bekannten Kenner der schmarotzenden Crustaceen, Herrn Dr. Alessandro Brian in Genua. Bereitwilligst teilte mir Herr Brian seine Meinung über diese interessante Form brieflich mit. Seiner Ansicht nach wäre diese Bopyridenform von Pelagosa unter allen bisher bekannten Formen dem Athelges (*Phryxus*) *cladopkorus*

i Für diese Liebenswürdigkeit spreche ich Herrn Brian auch an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Hesse 2 am nächsten verwandt, jedoch aber mit dem Unterschied in bezug auf den Bau des Abdomens (Q), wie auch auf die ungleichen Dimensionen der Hesseschen und meiner Form.

Der Fund dieser Form bei Pelagosa ist um so wichtiger, als auch Athelges cladoplorus Hesse im Mittelmeere unsres Wissens bisher nicht bekannt war. Der Athelges von Pelagosa verdient wegen der Abweichungen, welche sich zwischen dem A. cladoplorus Hesse und ersteren erweisen, eine etwas eingehendere Besprechung.

Mein Fund der obenerwähnten Form besteht nur aus einem einzigen Weibchen mit einem Männchen. Das Weibchen (s. Fig. 1) mißt in der Länge 10 mm, es ist also kleiner als die von Hesse beschriebene Form (15 mm). Figur 2 stellt ein Brustbein dar, woraus wir entnehmen, daß auch die Beine nicht ganz gleich gebaut sind wie bei A. cladopkorus Hesse (vgl. seine Figuren 2 c — /, Pl. 8). Es fällt noch auf, daß das

Fig. 1. Fig. 2.

Fig. 1. "Weibchen von der Bauchseite, etwa 2 mal vergrößert. Photographische

Aufnahme 3 .

Fig. 2. Siebentes Brustbein des "Weibchens. Gezeichnet nach dem gefärbten Prä-

parat mit Zeichenapparat.

vorletzte Glied am äußeren Rande des Beines leicht gezähnt ist, was von Hesse möglicherweise übersehen worden ist. Es wird jedenfalls nötig sein, den Bau der Brustbeine auf reicherm Material einer näheren Untersuchung zu unterziehen.

Das Abdomen, von welchem Hesse sagt, »l'abdomen est, sans contredit, la partie la plus singulière et en même temps la plus remarquable de ce Crustacé (S. 94), zeigt hinsichtlich seines Baues gegen die Hesse'sche Form *cladoplorus* (Q) den wichtigsten Unterschied. Es gliedert sich am Thorax mit breiter Basis an, verengt sich allmählich und endigt in eine gleich breite und stumpf abgerundete Verlängerung. Die Hinterleibsringe sind seitlich mit 8 Paaren verhältnismäßig großen,

2 Hesse, M., *Mémoire sur deux nouveaux genres de l'ordre des Crustacés isopodes sédentaires et sur les espèces types de ces genres* (Annales des Sciences Naturelles, Zoologie, Tome XV. Paris 1861, Planche 8).

3 Die Photogramme dieses Artikels hat unser Assistent, Herr M. Kam an, angefertigt.

12

**[Begin Page: Page 178]**

178

blättrigen Anhängen (Kiemen) versehen, und die Spitze derselben, wie es scheint, etwas stumpfer ausgebildet als bei Hesse's Form (s. meine Figur 3).

Das Männchen (Fig. 4) ist 2 mm lang und unterscheidet sich merklich von dem Hesse'schen dadurch, daß es kleiner ist, und die Thorax-segmente nicht, wie bei Hesse, einer vom andern gänzlich getrennt sind. Die Augen bei unserm Männchen sind von auffallender und charakteristischer Form; selbe sind länglich und unten, d. h. hinten, etwas schmaler. Im Vergleich der Hesse'schen Abbildungen (Pl. 8,

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 3. Abdomen mit seitlichen Anhängen vom Weibchen, stark vergrößert; Rückenansicht. Mikrophotogramm.

Fig. 4. Männchen, vergrößert. Mikrophotogramm.

Fig. 1, 1«) und meiner Fig. 4 erweisen sich auch die Hinterleiber des Männchens als von ungleicher Gestalt.

Aus obenerwähnten Merkmalen und Unterschieden der Hesse'schen Art und meiner Form geht hervor, daß Athelges von Pelagosa mit Athelges cladopltonis Hesse nicht identisch ist, daß die Weibchen dieser zwei Formen besonders bezüglich des Abdomens voneinander merklich abweichen, und somit Athelges Pelagosas wahrscheinlich einer neuen Art angehört. Sollten die ferneren Untersuchungen auf reicherm Material

meine letzte Meinung bestätigen, würde ich für diese Bopyriden-Form von Pelagosa den Namen *Athelges pelagosae* vorschlagen.